

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Cabellartiger Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

Nr. 42.

Freitag, den 8. April 1904.

3. Jahrgang.

Donnerstag, den 7. April 1904, abends 1/2 9 Uhr öffentliche Gemeinderatsitzung.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. April 1904.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das von Herrn Köhlerreidiger August Leonhardt in Großokrilla verwaltete Königliche Standesamt für die Einwohner Ottendorf-Moritzdorfs

Dienstags, Donnerstags u. Sonntags von mittags 12 bis 2 Uhr nachmittags sonst aber unbestimmt, geöffnet ist.

Ottendorf-Moritzdorf, am 31. März 1904.

Der Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächtigung.

Ottendorf-Okrilla, 7. April 1904.

— Aus dem Bericht der Geseßgebungs-Deputation der Zweiten Kammer über den Gesetzentwurf betr. die Organisation des ärztlichen Standes, der, wie erwähnt, die Annahme des gesonderten Entwurfes beantragt, sei noch folgendes mitgeteilt: Die Ehrenräte werden nicht mehr an die Bezirksvereine, sondern an die Kreisvereine angeschlossen. Es wird fernerhin anstatt der jetzigen fünf Ehrenrichterbüro ein einziger für das ganze Land eingerichtet. Dem Ehrenrat wird ein juristischer Beirat zugewiesen. Dem Vorstande steht das Recht zu, Anfechtungsklagen beim Oberverwaltungsgericht zu erheben. Für den Ehrenrat war von der Regierung zunächst die Beschränkung der Wählbarkeit auf männliche Ärzte vorgesehen. Diese Beschränkung ist jedoch auf Veranlassung der Deputation fallen gelassen worden. Auch beschloß die Deputation, ja recht ausdrücklich hervorzuheben, daß ein Arzt, welcher die ärztliche Hilfe in sehr dringlichen Fällen verweigert, unter Umständen einer Verurteilung der Standesordnung sich schuldig machen kann. Die Deputation entschied sich für Beibehaltung der Anfechtungsklage.

— Es steht heute fest, daß sich eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Kilometern in der Stunde ohne Bedenken bei genügenden Unterbau in unseren Bahnen einführen läßt. Auf der vielgenannten Militärbahn Lichterfeld-Jossen wurde jetzt die Lokomotive probiert, die den Amerikanern in St. Louis zeigen soll, was die Deutschen im Lokomotivenbau leisten. Die Lokomotive ist 27 Meter lang und gleicht einem langgestreckten Güterwagen. Die schmalen Seitengänge neben dem Dampfkegel, der sogenannte Umlauf, enden vorn in dem Führerraum, dessen Fenster den Ausblick die Strecke gestattet. Von hier aus verständigt sich der Führer mit den Heisern durch ein Sprachrohr. Der an beiden Enden konisch geformte Lokomotivkörper vermag den Widerstand während der Fahrt natürlich besser zu überwinden als unsere offenen Maschinen.

— Das in Sachen „Dr. Wshle“ ergangene Urteil des Ehrengerichtshofes zeigt, daß dessen Auffassung von den Naturheilvereinen eine wesentlich andere ist, wie die des Ehrengerichts. Der Ehrengerichtshof hat zwar die Berufung des Dr. Wshle verworfen, aber nur, weil schon in dessen Person ein ausweichender Grund liege. Ihm sein Auftreten in einem Naturheilverein als einen Vorstoß anzurechnen, namentlich hinsichtlich seiner geschäftlichen Verbindung mit einem Manne wie Witz, dem Verfasser des bekannten, im sächsischen Landtage auch von Nichtärzten nach Verdienst gebrandmarkten Buches. Er hebt aber hervor, es würde geradezu eine Beeinträchtigung ebenso des Gemeinwohls als auch der ärztlichen Interessen bedeuten, wenn die Ärzte unter allen Umständen verhindert sein sollten, auf die Mit-

glieder der Naturheilvereine unmittelbaren Einfluß zu gewinnen.

Königsbrück. Durch Fahrlässigkeit des Handelsmanns Gölner aus Thierbach bei Dorna sind dieser Tage in der Laußnitzer Gegend etwa drei Acker 15—20jähriger Hirschenbestand zum Teil abgebrannt, zum Teil vollständig vernichtet worden. G. hatte sich im Walde niedergelegt, eine Zigarre angezündet und das noch brennende Händholz von sich geworfen, das indes Feuer gefangen hat. Seine Bemühungen, das Feuer zu löschen, blieben ohne Erfolg, weshalb er sich auf und davon machte, jedoch bald darauf vom Königsbrücker Gendarm betroffen und festgenommen wurde.

Dresden. Der am Ausgang der Augustusbrücke stehende Posten der Neuschäfer Hauptwache ist mit dem 1. April auf Verfügung des Ministeriums eingezogen worden, nachdem er bereits in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts einmal auf längere Zeit eingezogen war. Da das Kriegsjahrlant nach dem neuen Intendanturbau, Wasserstraße, verlegt worden ist, ist der Wachposten hier nicht mehr nötig.

— Der Fremdenzufluß während der Osterfeiertage nach der sächsischen Residenz war außerordentlich stark. Die zahlreichen großen und kleineren Hotels wiesen volle Besetzung auf und in den Sammlungen sowie den sehenswerten Kirchen herrschte zeitweise ein übermäßiger Andrang. Die Theater waren völlig ausverkauft.

— Eine zweite Heilstätte für Alkoholfranke zu errichten, plant der Vorstand des Dresdener Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, nachdem die verfügbaren elf Klage seiner ersten öffentlichen sächsischen Heilstätte für Alkoholfranke „Seefrieden“ in Cunnerstwalde bei Moritzburg schon seit längerer Zeit voll belegt sind. Der Verein hofft, das neue Heim in unmittelbarer Nähe des ersten entstehen zu sehen und wie dieses gleichfalls der geistlichen und wirtschaftlichen Fürsorge der Moritzburger Bräueranstalt unterstellen zu können. Erneut wendet sich daher der Vorstand des Vereins an gemeinnützige Männer und Frauen in allen Teilen Sachsens mit der herzlichen Bitte um Unterstützung. Dem ganzen Lande kommt dieses Unternehmen zu gute.

— Verrentlose Grundstücke. Es mehren sich die Fälle, in denen Dresdener Grundstücke als herrenlos versteigert werden; so gelangen am 12. April das seither auf den Namen des Bauarbeiters Josef Behowsky eingetragen gewesene Wohnhaus Häblerstraße 8 im Taxwerte von 145 300 Mark und am 16. April zwei an der Burkhardtstraße gelegene Baustellengrundstücke, auf je 40 500 Mark taxiert, welche auf den Namen des Apothekers A. Köhler seither eingetragen waren, zur zwangsweisen Versteigerung durch das Kgl. Amtsgericht.

— Ein bis jetzt noch unbekannter Mann ist in der Nähe von Coschütz von dem 10 Uhr

55 Minuten vormittags von Dresden Hauptbahnhof nach Tharandt verkehrenden Personenzuge erfaßt und in den Bahngelassen gestochen worden. Aufscheinend liegt ein Selbstmordversuch vor. Der Verunglückte, der sich wieder erhoben hatte, suchte sich seiner Festnahme durch einen Sprung in die Weiseritz zu entziehen. Er wurde dem nassen Element wieder entzissen und nach dem Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt überführt.

— Gestern früh gegen 5 Uhr fuhr der befrachtete große Dampfer „Brag“ der Oesterreichischen Nordwestdampfschiffahrt-Gesellschaft durch das dritte Fahrloch der Augustusbrücke. Kaum hatte das auf der Bergfahrt begriffene Dampfschiff die Brücke passiert, als die Steuerfeste röh und der Dampfer nach dem rechten Elbufer zu drehte, wo er sich vom siebenten Strombogen an schräg vor die Brücke auf Neuschäfer Uferseite festlegte. Ein herbeigerufener Schleppdampfer der Gesellschaft („Auffig“) vermochte das anscheinend schwer beladene festgekommene Schiff nicht abzulösen, so daß man sich genötigt sah, eine große Eishülle an den Dampfer „Brag“ anzulegen und die Überladung der Frachtgüter mit Hilfe von zwei Dampfhebezeugen vorzunehmen. Einen Schaden hat der Schiffkörper der „Brag“ nicht erlitten, auch veripert das gewaltige Schiff glücklicherweise die Fahrloche der Brücke nicht. Die Beamten der Elbstrombehörde waren sofort zur Stelle und haben die nötigen Anordnungen sofort getroffen, um die Elbe möglichst bald wieder frei zu bekommen. Der zum Abbringen herbeigerufene Schleppdampfer „Auffig“ bleibt bis zur Hinaufführung der beladenen Zille beziehungsweise des festgefahrenen Frachtdampfers bergwärts in Bereitschaft verankert.

Niederlöbnitz. Zu den wenigen Orten, welche in der angenehmen Lage sind, zur Zeit die Steuern zu erntebilden, gehört der hiesige Bilsenort, denn der hiesige Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung, am 31. März beschloßen, die im Verhältnis zu den meisten anderen Gemeinden bereits niedrigen Steuern für 1904 von 12 1/2 auf 11 1/2 Steuerheiten zu ermäßigen, sodaß die Gemeindesteuer im Jahre 1904 durchschnittlich nur 50 Prozent der Staatseinkommensteuer betragen wird. Glückliches Niederlöbnitz!

Nadeburg. Der Verein der Gast- und Schankwirte hat in seiner kürzlich stattgefundenen Generalversammlung an Stelle des Herrn R. Gommlich, welcher sein Amt freiwillig niederlegte, Herrn Ratskellerrwitz K. Richter zum 1. Vorstehenden gewählt.

Bayern. Dienstag nachmittag hat der Maurer Lohse seine 40jährige Ehefrau bei einem Streite erschossen. Der Täter wurde sofort verhaftet.

Lichtenberg bei Palau. Bei einem am Osterfestabend niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in der Kirche, in der gerade Beichte abgehalten wurde. Glücklicherweise war es nur ein sogenannter kalter Schlag, dessen einzige Folge in vorübergehender Betäubung einiger Anwesender bestand.

Zöblitz. Einen entsetzlichen Tod fand in Finsterau der Besitzer des Restaurants „Ramerun“, Max Loos. Als er nach Schluß sich zur Ruhe begeben wollte, wurde er in dem Hausflur von Krämpfen befallen. Loos stürzte bewußlos zu Boden und, da keine Hilfe zur Hand war, entzündete die von ihm in der Hand getragene brennende Lampe seine Kleidung, wodurch Loos furchtbare, seinen Tod rasch herbeiführende Brandwunden erlitt. Am andern Morgen wurde er, schwer verbrannt, als Leiche mit noch glimmenden Resten seiner Kleidung aufgefunden.

Oberan. Am Dienstag mittag wurde im hiesigen Walde an einem 12jährigen Mädchen aus Falkenau bei Jöhla ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Als Täter wurde der 26jährige Arbeiter Franz Lohse aus Bilschhofsdöbnitz in Böhmen ermittelt und in das königliche Amtsgericht Augustsburg eingeliefert.

Grimma. Ein Unfall, hervorgerufen durch einen unvorsichtigen Automobilfahrer, trug sich hier auf der Bahnhofstraße zu. Das Pferd einer mit vier Personen besetzten Kutsche wurde durch das Geräusch eines ihm folgenden Automobils stark beunruhigt, trotzdem überholte der Lenker des Automobils in schnellem Tempo das Geschirr. Das Pferd ging durch; sämtliche Insassen, darunter ein Kind, wurden herausgeschleudert, der Wagen umgestürzt und zertrümmert. Wunderbarerweise kamen die Insassen bis auf eine Dame, die einen Schlüsselbeinbruch erlitt, mit nur leichten Verletzungen davon.

Saalfeld. Der Former Gerddorf, der am 14. Februar einem Techniker mit einem Bierglase eine gefährliche Verwundung zufügte, wurde vom Schwurgericht zu Freiberg zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Sayda. Hier schlug am Mittwoch ein Blitz in die Wirtschaft des Erbgerichtbesizers Ehrlich und scherte zwei Scheunen ein, in denen sich viele Erntevorräte und auch landwirtschaftliche Maschinen befanden.

Wurzen. Hier hat der Kartonnagenarbeiter Friedrich Robert Schaaf den Tod in der Milde gesucht und gefunden. Auf einen Zettel in seinen Sachen standen die Worte: „Hierher tot als wahnsinnig!“ Sch. ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Coswig. Die von verschiedenen Zeitungen gemeldete Überwachung der Irrenanstalt Lindenhof durch Gendarme wegen der angeblich beobachteten Entführung der Prinzessin Luise von Koburg durch Mollath wird von zuständiger Seite als Erfindung bezeichnet.

Leipzig. Der Kampf zwischen der Ortskrankenkasse und den Ärzten hat dadurch besonders an Schärfe zugenommen, daß nicht bloß die bisherigen Kassenärzte die Behandlung der Kassenmitglieder, mit Ausnahme einmaliger Hilfe in dringenden Fällen, verweigern, daß sich vielmehr sämtliche Leipziger Ärzte, also auch diejenigen, welche mit der Kasse in keinem Verhältnis standen, ehrenwörtlich zu dergleichen Zurückhaltung verpflichtet haben. Die einmalige Hilfe wird unentgeltlich geleistet, weiter aber selbst gegen eigne Bezahlung der Patienten abgelehnt. Der Jubrang zu den ärztlichen Beratungsanstalten war bereits am 1. April sehr stark. Obwohl sie wegen des Feiertags nur zwei Stunden geöffnet waren, fanden insgesamt 340 Konsultationen statt.

Lichtenstein. In Callenberg hat der Fabrikant Paul Hierold der Stadt einen 6000 Quadratmeter großen Bauplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt; außerdem hat er sich zur Errichtung von zehn Arbeiterwohnhäusern auf von ihm erworbenen Bauareale bereit erklärt.

Meerane. Eine angesehene Persönlichkeit Herr Richard Quas, Mitinhaber der Firma Louis Quas & Co. hier, hat sich gestern im Rosenhal zu Leipzig erschossen. Private familiäre Schwierigkeiten sollen den erst in den 30er Jahren stehenden Mann in den Tod getrieben haben.

Reichenbach i. V. Der Tischler August Brunert wurde dabei betroffen, als er sich und seinem 1/4 Jahr alten Kind das Leben nehmen wollte. Beiden waren Stricke um den Hals geschlungen an Haken in der Wand befestigt. Der Mann wurde festgenommen.

Annaberg. Das erste Frühjahrgewitter entlud sich am Donnerstag nachmittag gegen 3 Uhr unter Blitz und heftigem Donner bei wechselndem Sonnenschein. Regen und Schnee über unsere Gegend. Gegen 1/4 Uhr trat eine unheimliche Finsternis ein, so daß in den Wohnungen wie in den Arbeitsräumen Licht angezündet werden mußte. Der Himmel zeigte eine gelbgraue, ins Violette gehende Beleuchtung. Es trat ein dichter, graupelartiger Schneefall ein. Eine Viertelstunde später schien die Sonne wieder. Das Gewitter ist in Plauen und anderen Orten des Voglandes aufgetreten.